

---

# Das *APCS* Bulletin

Avis officiel de l'Association des Professeurs de Chant de Suisse

---

Dezember 1999

Nr. 45

## Ernst Waldemar Weber Die vergessene Intelligenz

Unsere durch Selektion geprägte Bildungslandschaft beginnt sich langsam zu verändern. So hat etwa der Intelligenz Quotient als massgebendes Kriterium in den letzten Jahren an Glaubwürdigkeit eingebüsst. An dieser Entwicklung ist auch der amerikanische Forscher Howard Gardner beteiligt, der in den achtziger Jahren in seinem Buch "Frames of Mind" (deutsch "Abschied vom IQ") eine neue Intelligenztheorie vorstellte. Gardner postuliert sieben autonome Bereiche menschlicher Kompetenzen: Neben der linguistischen, der mathematisch-logischen und der räumlichen – diese drei sind im IQ enthalten – nennt er zusätzlich die musikalische, die körperlich-kindsthetische, die intrapersonale und die interpersonale Intelligenz. Der bisherige Intelligenzbegriff wurde damit wesentlich erweitert.

Doch kaum hatten die Bildungsfachleute begonnen, sich mit der Howard'schen Theorie gründlich zu befassen und sie umzusetzen, kam der Bestseller "Emotionale Intelligenz" von Daniel Goleman auf die Öffentlichkeit zu, und plötzlich war als Alternative zum IQ und als Mittel gegen die Kopflastigkeit unserer Schulen – ein sogenannter "EQ" in aller Munde.

Allerdings wussten nur die wenigsten, dass die "Emotionale Intelligenz" eigentlich nichts Neues ist, sondern die Zusammenführung der beiden personalen Intelli-

genzen nach Gardner. Damit ist in der öffentlichen Diskussion zweierlei falsch gelaufen: Erstens wurde der "EQ" gegen den IQ ausgespielt, was auch aus der Sicht von Goleman völlig unsinnig ist, und zweitens waren die musikalische und die körperlich-kindsthetische Intelligenz – die beide starke emotionale Komponenten aufweisen, aber in der "Emotionalen Intelligenz" glatt vergessen worden waren – zwischen Stuhl und Bank gefallen.

"Die vergessene Intelligenz" möchte diesen offensichtlichen Mangel beheben: Das Buch geht aus vom Begriff der Intelligenz und seiner Entwicklung, beschreibt die Gardner'schen Intelligenzen und die "Emotionale Intelligenz" und widmet sich dann besonders der musikalischen Intelligenz. Dabei werden die neuronalen Grundlagen des menschlichen Geistes angesprochen und die neuesten einschlägigen Forschungsergebnisse vorgestellt.

Dieses Buch will Mathematik, Naturwissenschaften und Sprachen keineswegs aus der Schule verbannen und Musik nicht als alleinseligmachendes Fach preisen. Es möchte aber mithelfen, dass die Musik, die Bewegungskünste und die emotionalen (personalen) Intelligenzen endlich im gleichen Masse einbezogen werden in ein Schulsystem, das allen menschlichen Anlagen und Begabungen gerecht wird. Es richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen, an die Verantwortlichen in der Bildungspolitik und an eine Öffentlichkeit, die sich für ein den ganzen Menschen erfassendes Schulwesen interessiert.

*Ernst Waldemar Weber*

---